

Bezugspreis
In Halle und Umgebungen 2,50 Mark.
Überall wo es Posten 2 Mark für das Quartierjahr.
Die halbjährige Zeitung kostet modernmäßig 1,25 Mark.
Für die Posten 1,50 Mark.
Für die Posten 1,75 Mark.
Für die Posten 2,00 Mark.
Für die Posten 2,25 Mark.
Für die Posten 2,50 Mark.
Für die Posten 2,75 Mark.
Für die Posten 3,00 Mark.
Für die Posten 3,25 Mark.
Für die Posten 3,50 Mark.
Für die Posten 3,75 Mark.
Für die Posten 4,00 Mark.
Für die Posten 4,25 Mark.
Für die Posten 4,50 Mark.
Für die Posten 4,75 Mark.
Für die Posten 5,00 Mark.
Für die Posten 5,25 Mark.
Für die Posten 5,50 Mark.
Für die Posten 5,75 Mark.
Für die Posten 6,00 Mark.
Für die Posten 6,25 Mark.
Für die Posten 6,50 Mark.
Für die Posten 6,75 Mark.
Für die Posten 7,00 Mark.
Für die Posten 7,25 Mark.
Für die Posten 7,50 Mark.
Für die Posten 7,75 Mark.
Für die Posten 8,00 Mark.
Für die Posten 8,25 Mark.
Für die Posten 8,50 Mark.
Für die Posten 8,75 Mark.
Für die Posten 9,00 Mark.
Für die Posten 9,25 Mark.
Für die Posten 9,50 Mark.
Für die Posten 9,75 Mark.
Für die Posten 10,00 Mark.

Abend-Ausgabe.

Anzeige-Gebühren
Für die häufigste Anzeige 10 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die selteneren Anzeigen 15 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 20 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 25 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 30 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 35 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 40 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 45 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 50 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 55 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 60 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 65 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 70 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 75 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 80 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 85 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 90 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 95 Pfennig pro Zeile pro Tag.
Für die ganz seltenen Anzeigen 1,00 Mark pro Zeile pro Tag.

Neue Zeitungs

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 410. — Jahrg. 190. Halle a. S., Freitag 2. September 1898.

Neue Abonnements September.

Für Halle, Gröbichenstein und Trotha erbiten wir gest. Bestellungen direkt oder durch unsere Austräger zum Abonnementspreise von **25 Pfennig** bei täglich 2maliger Zustellung einm. Posten. Von allen Postanstalten des Deutschen Reichs werden Abonnements für diesen Monat zum Preise von **10 Pf.** entgegengenommen.
Halle a. S., im August 1898.

Verlag der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** hat die beabsichtigte Reise nach Schweden nunmehr aufgegeben und wird statt dessen bis zu der Reise nach Sibirien zu der Ostseeinsel am 23. d. Mts. in Neuen Hagen verbleiben. Am 13. September gebricht der Monarch sich zur Jagd nach Barbis zu begeben.

* **Der Untersuchungssekretär** im Auswärtigen Amt **Frederik v. Nischolson**, der vorige Woche seinen Urlaub angetreten hat, ist, wie der „Quarb. Kor.“ schreibt, derzeit abgereist, das er die Arbeiten unverzüglich abbrechen mußte. Er hat im vorigen Winter zwei Semester geliebt und natürlich nach Ernung eines Nachfolgers in der Kolonialverwaltung auch noch lange mit diesen Dingen zu thun gehabt. Daher ist bei ihm eine Repatriation eingetreten, die einer langen und sorgfältigen Behandlung bedarf.

* **Professor C. Schmalzer** veröffentlicht eine Reihe von **Briefen über Bismarcks volkswirtschaftliche und sozialpolitische Stellung und Bedeutung**. Der bekannte Nationalökonom schreibt u. A.:

„Als der vornehmste Zug seines Charakters erscheint die ständehafte Mittelstufen- und praktische Handhabung der wirtschaftlichen, seine Osmar und seine kernberühmte kennende Macht, mit dem er seine Person und die Kräfte seines Staates da einsetzte, wo es zu handeln entschlossen war. Schon äußerlich machte er den Eindruck eines olympischen Helden oder gemächlichen Helden. Er legt aber wirklich keine Hauptgröße dar, daß er bei einem ständehaften Willen und seit beständlicher Bedenklichkeit so maßvoll zu handeln verstand, so auf den Höhenpunkten des Erfolges nie zu weit ging, immer stets seine Fortschritte möglichst abmaß und den realen Kräften anpaßte. Bismarck war ein unerschütterlicher. Er hatte ein höheres, höheres, allgemeiner Literatur unendlich viel gelesen; er hatte das humanistische Gedächtnis, das ihn bis in sein hohes Alter nie verließ; er hatte das lebendige, antikeuropäische Denken... Ein klares Selbstbewußtsein und eine stets klugfertige, oft mehr durch genialen Instinkt als durch bewußte Entschlossenheit, machten ihn zu den handhabenden Staatsmännern, der in zwei Minuten erzielte, worüber seine Ministerkollegen tagelang gefaselt, ohne zu einem Entschluß zu kommen. Das ist das niederdrückende Gefühl aller wissenschaftlichen Gründe pro et contra gar oftmals nicht bedachte, ließ ihn da und dort wohl mal irren, aber erzielte stets andererseits alle Handlung unendlich. Aber sein Vaterland liebte er nicht, das größten inneren und äußeren Reformen durchzuführen muß, der kann das nur durch eine Welt von Klumpen. Und wenn Bismarck legt an der Spitze des Paradieses Einzug, so kommt er als ständehafter Kenner unserer Klaffen den Gesellschaften. Dies dem neubehenden Engel zuzuführen.“

„Nicht so viel, Federleser, daß ich immer nur hinein; Denn ich bin ein Mensch gewesen, Und das heißt in Kämpfer sein.“

Und er wird dann vielleicht noch hinzufügen: Ich bin preußischer Ministerpräsident und deutscher Kaiser von 1862 bis 1890 gewesen; Hier, durchgelaufe diese Brust, sich diese Lebenswunden zuden; ich habe einen guten und großen Kampf für mein Volk gekämpft!“

* **Arbeitsmangel und Heeresvermehrung**. Unter diesem Titel spricht die demokratische Presse u. A.:

„Die Arbeiternot auf dem Lande steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den fortgesetzten Erhöhungen der Friedenspräsenzstärke... Seit 18 Jahren ist die Friedenspräsenzstärke in Deutschland um 130 000 Mann, das ist um 32 pCt., erhöht worden. Diese 130 000 Mann fehlen zum meißt der Landwirtschaft.“

Nun also! Konterrevolution ist bei jeder Militärvorlage betont worden, daß gerade die Landwirtschaft es sei, welche die größten Opfer für die nationale Nahrung bringe; die Opposition aber hat dies niemals gelten lassen wollen. Man darf nicht annehmen, daß das Militärliche Dergo jetzt plötzlich sich zu anderer Meinung befehrt habe, denn die obenerwähnten Heißerungen sind nur getrieben, um bei den Landwirten gegen den „Militarismus“ Stimmung zu machen; allein man wird diese der „Freisinnigen Zeitung“ entstellte Anerkennung sich merken und sie gelegentlich verwerfen. Die deutschen Landwirte waren sich bei jeder Erhöhung der Friedenspräsenzstärke wohl bewußt, wozu schwere Opfer gerade ihnen damit auferlegt wurden; sie haben aber nicht gegahet, sie auf sich zu nehmen, weil die Sicherheit des Vaterlandes es erforderte. Auch in den schwersten Nothständen sind die so arg als „begehrlich“ verachteten „Agrarier“ stets für das Gemeinwohl opferwillig gewesen. Es liegt also auch im Interesse des Gemeinwohles, die Landwirtschaft nicht nur opferwillig, sondern auch opferfähig zu erhalten, und auch die Ausführungen der „Freisinnigen Zeitung“ werden dazu beitragen, immer weitere Kreise davon zu überzeugen, daß ein gesteigerter Schutz für das landwirtschaftliche Gewerbe eine nationale Nothwendigkeit ist. Schließlich noch die Frage: Hält die demokratische Presse nach ihrer Darstellung von dem Zusammenhang der Heeresstärke mit dem Arbeitsmangel auch jetzt noch das „agrarische“ Verlangen, in möglichst ausgiebiger Weise Soldaten zur Hilfsarbeit bei der Ernte zu kommandieren, für unbedenklich?

* **Die vaterlandlose Geminnung der Sozialdemokratie** offenbart sich u. A. in ihrer konsequenter Parteinahme für die Elch-Vertruglichen Französlinge. Der „Vorwärts“ hält sich darüber auf, daß im Elch Leute, die Hochrufe auf Frankreich ausbringen, von den Gerichten streng bestraft werden. Wie würde es wohl im sozialdemokratischen Zukunftsstaate einem Manne ergehen, der in der offenkundigen Absicht, den sozialistischen Staat zu erhöhen, ein Hoch auf die Monarchie ausbrachte? Und wie würde es wohl im französischen Staate von Aufstiegen einem Manne ergehen, der in der offenkundigen Absicht, Frankreich zu verhöhen, ein Hoch auf Deutschland ausbrachte? Der Mann würde vielleicht von einer Gefängnisstrafe verschont bleiben, aus dem einfachen Grunde, weil er vorher von der Menge geschuldet worden würde. Unter Demen aber, die die Lynchjustiz ausüben würden, befänden sich sicherlich auch die französischen Geminnungsgenossen des „Vorwärts“.

Die deutschen Sozialdemokraten aber streichen den von der deutschen Justiz bestrafte aufrethretlichen Französlingen jählich das juchende Heil. Das ist der Unterchied zwischen den „Genossen“ hier und jenseits des Ozeanengebietes.

* **Der Bebel** ist unwillig, daß ihm die Berliner Genossen mit ihrem Beschluß, an den Kantabagwahlen nicht theilzunehmen, einen Strich durch die Rechnung gemacht haben. Er wollte nämlich mit den Freisinnigen ein Handelsabkommen schließen, auf Grund dessen er einige Sozialdemokraten in das Abgeordnetenhaus zu schicken hoffte. Er verhält seinen feim ausgedachten Plan heute im „Vorwärts“, wo er sich in seinen Illusionen jenseit vorwagt, daß er sogar in der zweiten Wahlperiode sozialdemokratische Wahlmänner durchsetzen zu können und in der dritten Klasse in mindestens zwei Fünfteln der Wahlbezirke Berlins den Sieg davonzutragen hofft. Er spricht:

„Mit einer solchen Macht in der Hand hätte die Partei, namentlich wenn auch in möglichst vielen anderen Orten sozialdemokratische Wahlmänner in namhafter und ausdauernder Zahl gewählt werden, und das wäre bei energischer Betheiligung möglich, die Genossen u. Kongressionen und zwar auch in Bezug auf einige Mandate gewinnen zu können. Die günstige Gelegenheit, die Scharte, die wir bei der Reichstagswahl in Berlin davongetragen, einigermaßen auszugleichen, ist durch den Beschluß der Berliner Genossen zu Wasser geworden.“

Der Bebel empfiehlt schließlich seinen Parteifreunden im übrigen Preußen, sich durch das Vorgehen der Berliner Sozialdemokraten zu orientieren, er glaube an das Walten der göttlichen Vorsehung und betrachte sich als ein Verhängnis über den Boden, aus diesem Zusammenhang mit Gott herauszufallen zu werden, bis ich bis an sein Lebensende unerschrocken. Aber er war, obwohl konsequenter Geist, nicht im eigentlichen Sinne streng konfessionlos. Derselbe äußerte er, er betrachte Dingen als einem D u m f o p p, der keine u Schöpfung anerkennt und Gott die Ehrwürdigkeit verleihe, und er halte die Religion für die Menschheit unentbehrlich. Genöthele betraute er es aber auch als einen Ausfluß pietistischer Annahme, bestimmen zu wollen, w e l c h e von den vorhandenen Konfessionen und Glaubensrichtungen die allein wahre und letztgültige sei. Auf dem Nachhinein des Fürsten hatte ganz regelmäßig einen „Anstandsbesuch“ seinen Platz, in welches der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Fürst in schlaffen Kleidern Notigen und Aufzeichnungen zu machen pflegte. Dies Such, in dem lo mannde große That des Fürsten ihre erste schriftliche Fügung gefunden hat, deutet bis zum Schluß in ihrem Gedächtnis, religiösen Theile zur Erbauung des Fürsten. Das Heim des deselben in Berlin, in welchem der Für

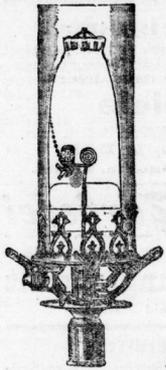
Grosses Radwettfahren

auf der Halleischen Rennbahn, Herzburger Chaussee Nr. 4.
Sonntag, den 4. September, Nachmittags 3 Uhr.

- I. Gedennterrenfahren für Herrenfahrer. Strecke 1000 m. 3 Ehrenpreise.
- II. Meisterschaftsfahren von Deutschland auf dem Niederbad für Herrenfahrer über 100 Kilometer mit Schrittmacher. Dem Sieger der Meisterschaftsfahren, die große goldene Bundes-Medaille nebst Bundes-Gedenntasche, dem 2., 3. und 4. je eine Bundes-Gedenntasche, außerdem 4 Ehrenpreise i. B. von 300, 150, 80 und 50 M.
- III. Meisterschaftsfahren für die Schrittmacher beim 100 Kilometerfahren, Strecke 2000 m:
 - a. für Berufsfahrer. 3 Ehrenpreise von 80, 50 und 30 M.
 - b. für Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise i. B. von 30, 50 u. 30 M.

Preise der Plätze:
Tribüne, rechts (am Ziel) 3 M., links 2,50; Sportplatz (unter Bahnfläche) 3 M.; Zettelplatz 2 M. (Für Eintrittslisten zu den vorstehend aufgeführten Wagen ermäßigt sich der Preis im Vorverkauf um 50 Pf.). I. Platz 1 M., Stehplatz 50 Pf. Radfahrer und Radfahrerinnen, die sich als solche ausweisen, zahlen für Sportplatz 1,50 M., für Zettelplatz 1 M.

Vorverkaufsstellen: Franz Boeck, Niederbühl; H. Bretschneider, Grandepfad; Steinbrecher & Jasper, Markt und Heintze; Kurtske & Hassse, Leipzigerstr. 94.
Das Rennen findet auf jeden Fall, auch bei ungünstigem Wetter statt.



„Phönix“

der neue
Gas-Selbstzünder für Glühlicht,

das Beste, was auf diesem Gebiete vorhanden,
ist jederzeit zu besichtigen und zu haben bei
E. W. Tornau,

Installations-Geschäft
für Gas- und Wasser-Anlagen,
Leipzigerstrasse 31.
Alleinvertrieb für Halle. — Glühkörper à 50 Pf.

Heute Freitag und folgende Tage, Abends 8 Uhr.

Kaisersäle.

Kriegs-Festspiele!

Zargestellt von über 100 Personen (Damen, Kinder und Mitglieder der hiesigen Kriegervereine).

Dauer des Festspiels 2 1/2 Stunden.

Der Reinertrag soll den wohlthätigen Zwecken des „Deutschen Kriegsbundes“ zugewandt werden.

Preise der Plätze: Vorverkauf: Ballon M. 1,75, nummerierter Sitz M. 1,25, Parquet M. 0,75, Gallerie M. 0,50. Abend: Ballon M. 2, nummerierter Sitz M. 1,50, Parquet M. 1, Gallerie M. 0,75, Gallerie M. 0,30.

Willetz zu der Schüler-Aufführung à Stück 25 Pf., sonst außer Gallerie auf allen Plätzen die Hälfte.

Vorverkaufsstellen: Cigarrenhandlungen von Steinbrecher & Jasper, Wiegand, Scherzoth, Spierling, Moritz, Stoy, Kaisersäle, Rest. z. Reichskanzler, Leipzigerstr. 17.

Wir laden alle werthen Kameraden und alle patriotisch gesinnten Einwohner von Halle und Umgegend zu recht zahlreichem Besuche der Aufführungen ein, in der Hoffnung, durch dies herrliche Beispiel vaterländische Begeisterung, Treue und Liebe zu Kaiser und Reich, König und Vaterland erneut hervorzuufen.

Die Kameraden hiesiger und auswärtiger Kriegervereine zahlen hier die Hälfte der Preise.

Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule,
akademische Lehranstalt I. Ranges
für modernste Damenschneiderlei und Wäsche-Confection,
altstets und bestrenommiert am Platze.
Halle a. S., Alte Promenade 35, der Hauptpost schrägüber.
Prospecte gratis und franco durch die Vorsteherin Frä. Clara Martin.

Staatlich konzess.

Seminar f. Privatlehrer u. Kindergärtner, gegr. 1878 v. L. Sellheim, Kurs 1/2 u. 1 1/2 Jähr. Fortbildungskurse, Sehr günst. Bedingung. Pens. Prosp.
März 12. Dir. Eysseil-Weidling.

Möbel, Spiegel, Volkswagen, Plüschgarnituren

von 120 M., Seidengarnituren von 300 M., Taschen-Divan von 78 M., Stoff-Divana von 33 M. verkaufe, solange der Vorrath reicht zu herabgesetzten Preisen. [3976]

R. Zeppel, Größstraße 21,
Volkswagenverkäufer.

Schwade's „Automat“

Riemen- und Dampf-pumpen für hohen Druck, gebrauchte u. ungebrauchte, sind zu jedem annehmbaren Preise gegen Cash zu verkaufen. Weitere Informationen ertheilt auf Wunsch

O. C. F. Hoffmann,
Managing Director
der Triebwerke Cie. Ueb. Maschinenfabr.,
3. St. in Tornau bei Wittenberg
(Graf). [10085]

Drillmaschine (Sack),

gebraucht, aber noch gut erhalten, 1,75 Spurweite, 13 reibig, ganz billig zu verkaufen unter Garantie. Zu erfragen Halle, Steg 12. [1012]

Ich habe einen größeren Vollen

Melassefutter

abgegeben und halte solches auf meinem Lager Mansfeldstraße 60.
Louis Fritsch Nachf.
Herrnprecher 254.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.
Neuer Spielplan!

Mr. Carlos Caesars mit seinen gewöhnlich equitativsten Wunderstücken. (Original! Sensationell!) — Messrs. Komare und Kilay, merkwürdige Operntänzer. — Mr. George Arvey, Fantastisch-Magiker. — Die Geschwister Gottlieb, Original-Gebrüder-Duetten. — Fräulein Minna Felsing, Vieder- und Operettensängerin. — Herr Karl Wischen, Gebrüder-Humorist. — Das Luppentheater, Varioussymphoniker am acht-fachen Ufersee. (Auf allgemeinen Wunsch weiter vergrößert.)
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Impfe
Mittwoch und Sonnabend
um 3 Uhr.

Dr. P. Herzfeld,
Leipzigerstrasse 10 II.

Bad Tabarz i. Th.

Pension „Rosengarten“,
empfiehlt sich dem werthen Touristen und Curgästen aller Bäder. — Auch finden junge Mädchen, welche den Saubersich erlernen wollen, freundliche Aufnahme. Solide Preise. Gute Küche. Zimmer von M. 1,50 an. Auskunft ertheilt [7915]

R. Eckold, Welfer.

Bauschule

Döbeln Kgr. S.
Hoch-u. Tiefbau.
Dir. A. Scheerer.

Sonnenschirme und Regenschirme

eigenes Fabrikat, garant. durch Reparatur jeder Art. Gerüst, empfohlen. **Fritz Behrens, Schirmfabr.**
Gr. Steinstr. 25. Heberich. a. B. immerhalb 1 Stunde.

Die Seifenfabrik

von **Eduard Kobert, Halle**
gegründet 1793,
empfiehlt ihre vollständig rein und neutral gesonnenen

Kern- und Schmirseifen.

Zur Erlangung und Conservirung einer zarten Haut, sowie zum Waschen der Kinder und als mildeste, sparame Seife zum Rasiren halte ich meine patentirte **Kali-Fettseife** bestens empfohlen. [6721]

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1855. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Vericherungsstand ca. 43 Tausend Polizen. [10063]

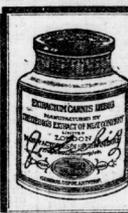
Möbre Kaufamt, Prospekte und Antragformulare kostenfrei bei den Vertretern: in Giebichenstein bei Halle: August Meuselbach, Hauptstr. Burgstraße 5.

Münzen, Fürst Bismarck

In künstlerischer Ausführung, Sterbethealer.

A. Rühl,

Juwelier und Goldarbeiter, Grosse Steinstrasse 5.



LIEBIG Company's

FLEISCH-EXTRACT.

Nur echt, *Liebig*

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt. Einfache und rasche Bereitung vorzüglicher Fleischbrühe.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, fäulnis verdaulicher, zu fetter oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magensthenie, schwere Verdauung oder Verschleimung zugesprochen haben, ist hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das berühmte

Herbungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und befeuchtet den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abkühlmittel zu sein. Kräftig-Wein befeuchtet alle Theile des Magens, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen Speisen, ägernden Getränken, bei geschwächten Mägen zu empfehlen. Alle Symptome, wie Kopfweh, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so bestiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, **Herzklopfen**, **Schlaflosigkeit**, sowie **Blutarmutungen** in Leber, Niere und Fortdarm (Cholera, Gallenleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gefahrlos beseitigt. Kräuter-Wein befeuchtet jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, sind meist die Folgen ständiger Verdauung, mangelhafter Nahrung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Aufregung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, finden oft solche Kranke langam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dank-schreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und M. 1,75 in Halle a. S. in allen Apotheken, in Giebichenstein in der Apotheke und in Teutschenthal, Schönefeld, Zeitz, Wettin, Breuna, Landsberg, Schönbühlow, Delsdorf, Langsdorf, Schönefeld, Schönbühlow, Jülich, Bitterfeld, Schönbühlow, Merseburg, Mücheln, Gröden, Laueritz, Gienitz, Schwanau, Wippa, Hirschfelden, Bernburg, Dessau, Naumburg, Gräfenhainichen, Tüben, Gieburg, Mücheln, Sangerhausen, Söben, Marzahn, Mücheln, Weichenfeld, Tüden, Torgau, Wittenberg, Söben, Mücheln, Torgau, Schönbühlow, Naumburg, Zeitzig u. f. w. in den Apotheken, sowie in allen reisenden und hiesigen Schäften der Provinz Sachsen und der Nachbarländer in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82**, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmern wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterweine!**

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malvaenwurzel 400,0, Weintraube 100,0, Glanzkraut 100,0, Stiefmutter 20,0, Ebereschenschale 150,0, Stiefmutter 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurz, amer. Stiefmutter, Engländerwurz, Kalmuswurz aa 10,0. [8244]

Händlerin Witwe Gobel, Caroline geb. Schüge in Gommern, S. Gommernhändlerin Ernestine Wiegner in Reerance, Gommernhändlerin Gust Hermann Ritzsch in Gommern, Chemist Dr. Hermann Schenck in Magdeburg, Kaufmann Wilhelm M. Altwig in Halle bei Quelinburg.

Vielfläche.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem südlichen Viehboje zu Leipzig am 1. Septbr. 1888.
Kaufleute: 170 Stück; und zwar: 42 Ochsen, 8 Kalber, 70 Schweine, 41 Bullen; 712 Rinder; 304 Stück Schafe; 1106 Schafe, und zwar: 1186 Schafe, — auf folgende Zeitsumme 2465 Stück.
Marktpreis für 50 Kilogr. im Met.

Alter und Gattung	Erscheinung	Stückzahl	Preis
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgewählte Ochsen Schlachtkörper 10 u. 11 Jahren	70	100
	2) nicht fleischige, nicht ausgewählte, — ältere ausgewählte	87	80
	3) nicht ausgewählte junge, gut erhaltene ältere	63	60
Kalber und Kühe:	1) geringe Qualität, vom Alter	60	60
	2) mittelfleischige, ausgewählte Kalber höchster Schlachtkörper	60	60
	3) vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtkörper 10 u. 11 Jahren	64	64
Schafe:	1) ältere ausgewählte Rind; und wenig gut erhaltene jüngere Rinde und Schafe	60	60
	2) mittelfleischige Rinde und Schafe	50	50
	3) geringe Qualität, höchsten Schlachtkörper	28	28

Verkauf: 164 Rinder, und zwar 37 Ochsen, 8 Kalber, 70 Kühe, 40 Bullen 120 Rinder 1394 Schafe

— **Verkauf.** 1. Septbr. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurde bei harter Kälte der Markt für 13—19 M. begehrt, und zwar geringe mit 13—14 M., mittlere mit 15—17 M. und beste mit 18—19 M.
— **Gemüch.** 1. Septbr. (Schlacht- und Viehboj.) Auftrieb von heute: 16 Rinder, 444 Schafe, 108 Hammel, 288 Landschweine. Preise: Rinder 1. u. 2. Klasse (Vollfleischig) u. b. Saugfäher 43—45, 2. mittlere Klasse, gut Saugfäher 41—42, 3. geringe Saugfäher 37—40. Schafe: 1. Wollämmer und jüngere Mastlamm 30—32, 2. ältere Mastlamm 28—29. Schweine: 1. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 14 Jahren 66—68, 2. fleischige 65, 3. geringe erntefähige, fette Sauen und Gier — Die Preise verziehen sich im Markt für 50 Kilogr., bei Rindern für Schlachtkörper, bei Schafen und Schafes für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Erwähnung von 20—22 Kilogr. Tara für je 1 Stück. — Tendenz: mittelmäßig.

Marktberichte.

— **Wien-Port.** 1. Septbr. 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die gestrigen Notierungen sind einmüthig begehrt. Baumwolle: 1. in New-Port 5 1/2 (5 1/2), Lieferung 5 1/2 (5 1/2), Lieferung 5 1/2 (5 1/2), in New-Orleans 5 1/2 (5 1/2), Petroleum: Stand white in New-Port 6,50 (6,50) in Philadelphia 6,45 (6,45), refined (in Cases) 7,15 (7,15), Credit balances at Oil City 100 (100), Schmelz, Weizen Item 5,27 (5,27), Roggen & Brothers 5,65 (5,65), Mais (15*) per Cent. 35 (35), 2. Winterweizen loco 7 1/2 (7 1/2), Weizen per Sept. 68 1/4 (-), per Oct. — (68 1/4), per Dec. 66 1/2 (-), per Mai 68 (66 1/2), Getreidebericht nach Liverpool 2 (2) Hafer für Rio Nr. 7 6 1/2 (6 1/2), Rio Nr. 7 per Oct. 5,65 (5,65), per Dec. 5,90 (5,75), Weizen, Extra White cents 3,15 (3,15), Butter 3 1/2 (3 1/2), Binn 15,50 (15,50) Kupfer 12,50 (12,50).
*) Tendenz Weizen: festig.
*) Tendenz Weizen: festig.

Sörje von Berlin vom 2. September.

Die heutige gute Haltung der Aktienbörse und die höhere Festigkeit im internationalen Rentenmarkt auf westlicher Seite und die Steigerung von Amerikaner auf London brachten an der Börse gute Anregung hervor. In erster Linie heimische, lebende als auch Mittelbanken in guter Haltung. Der Bonianermarkt steht zu höheren Kursen als und behauptete gute Haltung bis über die erste Viertelstunde hinaus. Der Eisenbahnmarkt lag still, doch gut preishaltend, Dortmund-Bronauer und Marienburger höher gefragt. In Schiffbauaktien nur Lovoselo um 2% niedriger, angeblich auf ungenügende Verkehrs-nachrichten. In der zweiten Viertelstunde Differenzier auf Wien schwächer, im Ubrigen nur stiller Verkehr. Privatdisconto 3/8 Proz.

Zinssätze.

Die Berliner Börse vom 2. Septbr. 1888.

100tägige Wechsel	100/100
3monatige Wechsel	100/100
6monatige Wechsel	100/100
1jährige Wechsel	100/100
2jährige Wechsel	100/100
3jährige Wechsel	100/100
4jährige Wechsel	100/100
5jährige Wechsel	100/100
6jährige Wechsel	100/100
7jährige Wechsel	100/100
8jährige Wechsel	100/100
9jährige Wechsel	100/100
10jährige Wechsel	100/100

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 2. Septbr. 2 Uhr Nachmittags.

Preuss. Staatsanleihe 1872	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1875	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1878	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1880	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1883	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1886	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1889	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1892	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1895	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1898	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1901	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1904	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1907	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1910	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1913	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1916	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1919	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1922	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1925	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1928	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1931	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1934	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1937	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1940	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1943	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1946	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1949	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1952	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1955	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1958	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1961	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1964	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1967	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1970	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1973	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1976	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1979	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1982	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1985	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1988	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1991	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1994	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1997	102,40
Preuss. Staatsanleihe 2000	102,40

Wagnburg, den 2. September.

Die heutige gute Haltung der Aktienbörse und die höhere Festigkeit im internationalen Rentenmarkt auf westlicher Seite und die Steigerung von Amerikaner auf London brachten an der Börse gute Anregung hervor. In erster Linie heimische, lebende als auch Mittelbanken in guter Haltung. Der Bonianermarkt steht zu höheren Kursen als und behauptete gute Haltung bis über die erste Viertelstunde hinaus. Der Eisenbahnmarkt lag still, doch gut preishaltend, Dortmund-Bronauer und Marienburger höher gefragt. In Schiffbauaktien nur Lovoselo um 2% niedriger, angeblich auf ungenügende Verkehrs-nachrichten. In der zweiten Viertelstunde Differenzier auf Wien schwächer, im Ubrigen nur stiller Verkehr. Privatdisconto 3/8 Proz.

Zinssätze.

Die Berliner Börse vom 2. Septbr. 1888.

100tägige Wechsel	100/100
3monatige Wechsel	100/100
6monatige Wechsel	100/100
1jährige Wechsel	100/100
2jährige Wechsel	100/100
3jährige Wechsel	100/100
4jährige Wechsel	100/100
5jährige Wechsel	100/100
6jährige Wechsel	100/100
7jährige Wechsel	100/100
8jährige Wechsel	100/100
9jährige Wechsel	100/100
10jährige Wechsel	100/100

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 2. Septbr. 2 Uhr Nachmittags.

Preuss. Staatsanleihe 1872	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1875	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1878	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1880	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1883	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1886	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1889	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1892	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1895	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1898	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1901	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1904	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1907	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1910	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1913	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1916	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1919	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1922	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1925	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1928	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1931	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1934	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1937	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1940	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1943	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1946	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1949	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1952	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1955	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1958	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1961	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1964	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1967	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1970	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1973	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1976	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1979	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1982	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1985	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1988	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1991	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1994	102,40
Preuss. Staatsanleihe 1997	102,40
Preuss. Staatsanleihe 2000	102,40





Permanente Auswahl erstklassiger englischer und irischer Reit-, Jagd- u. Wagenpferde.

Leipzig, Kramerstraße 5.

J. Bujarsky Nachf. Ernst Sack, Hoflieferant.

Ein großer Transport bester u. schwerster hannoverscher Saugfohlen
steht zum Verkauf
Magdeburger Hof, Magdeburgerstraße 8.

Ein Paar leichte, flotte Wagenpferde
(Schimmel, Wallach, 168 cm, 8 J., und Fuchschimmel, 158 cm, 11 J.) sind preiswärtig zu verkaufen.
C. Rudloff, Domnitz.

Ein kräftiges Reitpferd
auch eins und zweispännig gefahren, Haps- und Hengst, reitfähig, 171 cm hoch, kräftig und frohgemut, sehr zuverlässig, gut beschlagen, besonders geeignet, steht zum Verkauf in Nieba a. Elbe, Bahndorf, I. Etage.

Wir haben eine hübsche größere Auswahl Lütticher Spannperde, Dänen, Reitperde, leichtere und schwerere Wagenperde.
Gebr. Grunsfeld, Nordhausen. (0078)

Offfriesisches Milchvieh.
Am Donnerstag, den 8. d. Mts. stellen wir im Stadel beim Gastwirt Granow circa 100 Stück direkt importierte, offfriesische, 6-8 Monat alte prima **Kuh- und Bullenkälber,** sowie ca. 30 Stück offfriesische **Kühe, Rinder u. Zuchtbullen** zum Verkauf, wozu ergebenst einladen
Friedr. Lütge & Sohn, Driesdorf-Magdeburg. (0074)

Fuchshengst, Fett-Lämmer.
nur Stern, 3 Jahre alt, 6 1/2 gr., sehr stark, hohelieb Ditzsch, aus Besten-Stute vom Indus, verkauft in Cairen von Mandus (H. Br.) Schirmann.
Drei Jungfräuliche Eber abzugeben. Domäne Eitzdorf bei Cöthen. (0048)

3 Jährige Ferkelchen, diejährig, sehr stark, steht ab à 2 Stück 9 Mark. (0049)
Färberei Geyra & Cöthen.

